

DIE BREMER STADTMUSIKANTEN

der Gruppe Showcase Beat Le Mot

Die Gruppe Showcase Beat Le Mot zeigt die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten. Das Märchen ist altbekannt: Hund, Katze, Esel und Hahn sollen getötet werden, weil sie zu alt sind um noch irgendwem Nutzen zu bringen. Und wer keinen Nutzen mehr hat, ist eigentlich schon der Verlierer der Geschichte. Das Performance-Kollektiv zeigt den Weg der Tiere von der Unselbstständigkeit in die Selbstständigkeit, indem sie etwas wagen, und macht daraus schönes performatives Musiktheater. Die von den Tieren gestellte Frage danach was Musik ist, wird im Laufe des Stücks beantwortet. Was am Anfang noch undefinierbare Geräuschkulisse ist, wird später zu Hip Hop, Elektro- oder House-Musik, („Zuhause-Musik, nur kürzer“). So richtig gut ist die Musik in den Augen der Stadtmusikanten aber dann, wenn sie sie gemeinsam machen. Das Bühnenbild ist einfach gehalten und trotzdem beeindruckend funktional. Verschiebbare Holzwände, die, wenn man sie von der anderen Seite sieht, modern und futuristisch sind, können hier zum Wald, zum Räuberhaus und zum Schlafplatz werden. Genau so verhält es sich mit den Kostümen, es braucht keine Katzen- oder Eselohren, um Katze oder Esel darzustellen, annähernd ans Tier erinnernde Kleidung mit integrierten Musikinstrumenten und die richtige Mimik, Gestik und Choreographie reichen aus, um in den Darstellern tatsächlich die Züge der Bremer Stadtmusikanten zu erkennen, und das macht Spaß. So wie die ganze Inszenierung Spaß macht, die auch mal aus spontanen Dialogen besteht und immer wieder die Partizipation des Publikums fordert, wodurch schöne Interaktionen entstehen. „Das war erst der Anfang, wir haben uns befreit. Jetzt geht der Tanz erst richtig los, der Tod hat keine Zeit.“, singen die Bremer Stadtmusikanten zum Schluss, die nie bis nach Bremen gekommen sind, aber die Freiheit gefunden haben.

Sara Schausberger